



Stones in der Bar

Bach zum Lunch

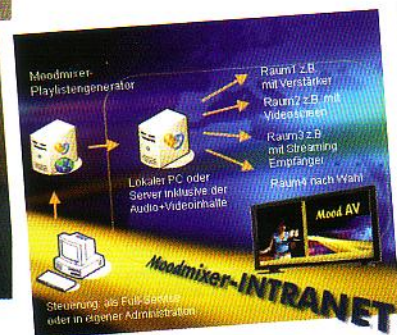
Professionelle Musiksyste-me bieten Nonstop-Sound. Je nach Anforderung gibt es unterschiedliche Lösungen: die eine ist Hardware, die andere Software basiert.

Irgendwann verabschiedet sich jeder Hotelier von seinem CD-Player. Zu unterschiedlich sind die Anforderungen im Gastronomiebetrieb: Während Musik beim Essen die Gespräche untermalen soll, darf es spät abends in der Bar ruhig mal etwas mehr Beat sein. Parallel dazu noch festliche Musik für den Bankettsaal und Lounge Music für die Lobby. Wer all das gleichzeitig will, braucht ein professionelles Musiksyste-m. Grundsätzlich gibt es zwei Arten: Software und Hardware basierte Systeme. Moodmixer™-Intranet gehört zum ersten Typus, stellvertretend für die zweite Gruppe wird MaxXMusic vorgestellt. Vorausgeschickt sei, dass beide Lösungen verschiedene Anforderungen erfüllen.

Gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlug Martin Vogel, IT-Manager der Hotels Hafen Hamburg und



Steuert mit dem Intranetsystem von Moodmixer™ gleich beide Hotels: Martin Vogel, IT-Manager der Hamburger Hotels Hafen Hamburg und Empire Riverside.



Systemarchitektur des Moodmixer™-Intranet.



Empire Riverside in Hamburg, denn beide Hotels werden per Intranet von einem einzigen Musikserver aus bedient: „Das System sollte einfach in der Implementierung und Handhabung sein und nach der Installation von selbst laufen.“ So fiel die Wahl auf den Moodmixer™-Intranet von PWsoft. Die Software wurde auf einem eigenen Musikserver installiert. Das System besteht zum einen aus einer Steuerungssoftware für verschiedene, parallel laufende Programme, zum anderen aus einem Musiktitelpool. Je nach Anbindung können die Server mit der Abspielsoftware die Musik direkt über einen Verstärker oder Mischer übergeben; bei einer Netzwerkanbindung ist es möglich, die Musik mit kleinen Internet-Radioempfängern, den so genannten „Streaming-clients“, zu übertragen. Die Software, so Martin Vogel, habe er aufgespielt wie jedes andere Computerprogramm, mehr Zeit erforderte die Festlegung der Musikrichtung. Der Kunde erhält keine monatlich vorprogrammierten Playlists, sondern gibt seine Wünsche nach Stil, Tempo, Besetzung etc. an, das System wählt nach einem mathematischen Algorithmus die Titel zeitnah aus. Es lassen sich auch feste „Ereignisse“ anlegen – so zum Beispiel, dass um Mitternacht immer „Also sprach Zarathustra“ ertönt. Spezielle Sperrmechanismen verhindern kurzfristige Wiederholungen. Ist eine lokale Station mit einem

Bildschirm und einer Tastatur ausgestattet, kann man auch manuell eingreifen und den Lieblingssong des Gastes oder aus einem anderen Pool Musiktitel ein-

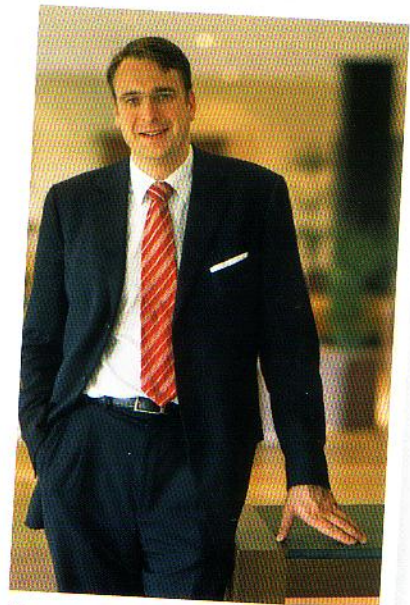
SERVICE Kontakte

Mehr Informationen unter
www.baummedia.de
www.moodmixer.com

spielen. Die Updates für die Intranetlösung erfolgen automatisch über das Internet, so dass für das Personal kein zeitlicher Aufwand entsteht. Zugang zum Internet erfolgt einfach über DSL. Das durch PWsoft fern überwachte System ist seit 2005 am Markt. Nach Kerstin Laveatz, CEO des Unternehmens, wählen die meisten Hotels eine Intranetlösung mit drei bis vier Titelpools für die verschiedenen Hotelbereiche. Die Erstanschaffung ist mit einem Startpool von 300 Musiktiteln etwas aufwändiger, in der Folge jedoch werden Kosten für etwa 15 neue Titel pro Update sowie die monatliche Grundgebühr fällig. Neben der vorgestellten Variante gibt es auch noch eine Internet- und eine Playlist-Radio-Lösung.

„Anschließen und Spielen“ heißt es beim Modell MaxXMusic, das seit acht Jahren in Deutschland über Baum Media vertrieben wird. Genau wie von Moodmixer gibt es auch hier eine Mehrkanallösung, vorgestellt wird an dieser Stelle jedoch die Standardvariante MaxX, da diese sich als sehr einfach zu implementierende und betreibende Lösung vorstellt. Angeschlossen wird das Gerät wie ein CD-Player an die vorhandene Stereoanlage, es kann sofort genutzt werden. Die Zusammenstellung der Playlists erfolgt durch Musikexperten für jeweils einen Monat im Voraus. Der Kunde hat die Wahl zwischen verschiedenen Musikpaketen wie etwa Rock, Jazz oder Barmusik. Als besondere Variante gibt es auch ein Paket mit GEMA-freier Musik. Schließlich entbindet ein Musikabonnement

den Hotelier in der Regel nicht von der Lizenzgebühren-Zahlung. Dass gerade diese Lösung vom Golf Hotel Öschberghof in Donaueschingen präferiert wurde, hat auch damit zu tun, dass die einzelnen Räume im Hotel nicht untereinander verkabelt sind, was bei Altbauten noch häufig der Fall ist, ebenso ist in solchen Fällen nicht immer und in allen Räumen DSL verfügbar. Rana U. Baum (Baum Media): „So hat der Öschberghof mehrere ‚MäXe‘ an verschiedenen Stellen im Hotel, weil Beschallungskreise gar nicht zentral zusammen laufen und daher auch nicht von einem Ort (einem Verstärker) aus zu steuern sind.“ Im Hotel sind vier Player sowie entsprechende Musikpakete installiert: zwei für die Restaurants, einer für Lobby und Gänge, einer für die Bar. Drei der Player sind die bewährte MaxX-Lösung, der vierte für die Bar sollte mit eigenen Playlists arbeiten können, daher wurde der SuperMaxX gewählt, für den jederzeit neue Titel über das Internet herunter geladen werden können. Neben diesen Lösungen gibt es auch noch als Mietvariante den WebMaxX Musicplayer, der mit GEMA-freier Musik per Internet-Updates betrieben wird. Alexander Aisenbrey, Direktor des auf Golf, Wellness und Tagung ausgerichteten Hotels, ist bereits seit acht Jahren MaxX-User: „Ich habe das System schon in drei Hotels eingesetzt. Es hat sich immer wieder bewährt und man muss sich um nichts kümmern.“ 



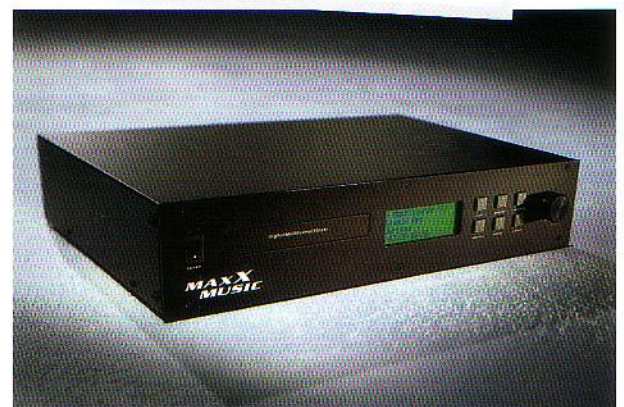
Alexander Aisenbrey, Direktor des Golf Hotels Öschberghof in Donaueschingen, weiß die MaxX-Lösung von Baum Media seit Jahren zu schätzen.

FACTS Installierte Intelligenz

Auf welches System die Wahl fällt, also Hardware oder Software basiert, hängt von der Affinität des Nutzers und den technischen Voraussetzungen ab.

Gemeinsam haben alle genannten Systeme folgende Vorteile:

- 24 Stunden am Tag abwechslungsreiche Hintergrundmusik durch große Titelauswahl und ständig wechselnde Reihenfolgen.
- kein „entnervtes“ Personal, keine gelangweilten Gäste durch sich häufiger wiederholende Musik.
- professionelle Titelauswahl entweder durch Fachleute oder durch mathematische Regeln.
- keine besondere Schulung des Personals notwendig.
- Installation der Systeme in Eigenleistung möglich, kein Techniker erforderlich.
- einfache Bedienbarkeit – wenn nicht ausdrücklich gewünscht, ist auch kein Eingreifen des Personals nötig.
- keine zusätzlichen Personalkosten für Zusammenstellung von Abspielplänen oder Zusammenstellung von CD-Mixes.
- keine „Hörlöcher“ und sanfte Musikübergänge durch intelligente Abfolgen.



Der MaxXMusic-Player ist seit acht Jahren erfolgreich im Einsatz.